

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Montag den 7. Juni 1875.

(1719—2)

Nr. 3812.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1874/5 kommen noch folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Georg Josef Perc'sche auf keine Studienabtheilung beschränkte Studentenstiftung jährlicher 45 fl. 80 kr., welche für Studierende aus der Stifter's Verwandtschaft und in Ermangelung solcher für jene aus dem Herzogthume Gottschee bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Gottschee zu.

2. Der erste und der zweite Platz der Franz Janz'schen Studentenstiftung je jährlicher 114 fl. 10 kr., welche für Studierende aus der Stadt Tschernembl und der nächsten Umgebung und alsdann auch für Studierende aus Krain überhaupt bestimmt ist.

Der Genuß dieser Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

3. Bei der Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung der 6. Platz jährlicher 140 fl.

Zum Genuße dieses Stipendiums, dessen Verleihung dem fürstbischöflichen Ordinariate zusieht, sind arme Studierende, welche dem Stifter verwandt und

in Ermangelung solcher, die in der Stadt Krainburg gebürtig sind, berufen.

Dieses Stipendium kann vom Gymnasium angefangen nur in der Theologie und zwar so lange genossen werden, als dem Stifflinge nicht ein Seminarplatz dieser Stiftung zugewendet wird.

4. Die Clements Thaddäus Graf Lanthier'sche auf keine Studienabtheilung beschränkte Studentenstiftung jährlicher 67 fl. 20 kr., welche für arme Schüler aus der Pfarzhaft Wippach von der dritten Normalklasse an bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrdechant in Wippach zu.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Laufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Juni

im Wege der vorgesezten Studienirection und zwar um die drei ersten Stipendien hieher um

das letzte aber beim hochwürdigsten fürstbischöflichen Ordinariate zu überreichen.

Laibach, am 22. Mai 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1723—2)

Nr. 545.

Volksschullehrerstellen.

Im Steuerbezirke der Umgebungen Laibachs sind die Volksschullehrerstellen zu St. Jakob an der Save und zu St. Kanian in Erledigung gekommen. Mit der ersten ist ein Gehalt von 400 fl., mit der letztern von 450 fl. sammt Naturalwohnung und eventuell gesetzlichen Nebenbezügen verbunden. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesezten Bezirkschulbehörde

binnen sechs Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ bei dem betreffenden Ortsschulrath einzubringen.

K. k. Bezirkschulrath Umgebung Laibach, am 28. Mai 1875.

Der Vorsitzende: Schivizhofen:

Anzeigebblatt.

(1400—3)

Nr. 1559.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Slubic von Groß Altendorf, Bezirk Laibach, gegen Johann Slubic von Polie Nr. 12 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. April 1839, Z. 147, schuldigen 105 fl. 6. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der in die exec. öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, des Gebirgsamtes sub Urb.-Nr. 141 und 142 vorkommenden Realität in Polie im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4430 fl. 6. W. c. s. c. willigt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

10. Juni,

8. Juli

auf den

und auf den 12. August 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Sittich, am 25ten März 1875.

(1533—3)

Nr. 1295.

Erinnerung

an Josef Warl, Maria Toman, Barbara Warl, deren Erben und allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Josef Warl, Maria Toman, Barbara Warl, deren Erben und allfälligen Rechtsnachfolgern durch einen curator ad actum hiermit erinnert: Es habe das Gemeinbeamt von Steinbühl wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumes der Realitäten Post-Nr. 179, 252 und 323 ad Herrschaft Radmannsdorf und Verjährung der darauf hastenden Satzposten, als: der Forderung der Maria Toman aus dem Urtheile vom 16. Juli 1821, Z. 576, per 747 fl. 37 kr. D. W., der Forderung der Barbara Warl geb. Toman aus dem Ehe-

vertrage vom 22. Oktober und Quittung vom 29. November 1819 per 75 fl. sammt Anhang sub praes. 5. April 1875, Zahl 1295, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Supan von Vornau als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. April 1875.

(1600—3)

Nr. 4367.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vormundschafft des minderjährigen Georg Rebol von Biße die exec. Feilbietung der dem Verdan von Brezje gehörigen, gerichtl. auf 2222 fl. 17 1/2 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 86, tom. I, fol. 89, ad Grundbuch Lichtenberg, peto. 105 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

11. August 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu zahlen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. April 1875.

(1530—3)

Nr. 1470.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es wird über Ansuchen des Andreas Mahorčić von Wippach gegen Anton Božić von Gradisce die Relicitation der laut Feilbietungsprotokoll vom 13. Dezember 1873, Z. 5447, vom letztern erstancenen ad Herrschaft Wippach tom. XVII, pag. 374, Urb.-Nr. 117, Ref.-Nr. 65 vorkommenden Realität Acker na novim puli Parz.-Nr. 1362 mit 445 □ Rst. im Schätzungswerte per 100 fl. wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den

11. Juni 1875,

um 9 Uhr vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 19. März 1875.

(1220—3)

Nr. 1599.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Trost aus Podgrič Nr. 5 und seine unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Trost aus Podgrič Nr. 5 und seinen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es haben Johann und Franziska Kopacín von Podgrič, durch Dr. v. Wurzbach von Laibach, wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumsrechtes rückfichtlich der Realität tom. I, pag. 42, Ref.-Nr. 18 ad Pfarrkirchengut Wippach und Gestattung der Einverleibung dieses Eigenthumsrechtes im Grundbuche c. s. c. sub praes. 25. März 1875, Z. 1599, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Pelizoni von Lozice als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 26. März 1875.

(481—3)

Nr. 9458.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Mojek von Laibach vom 15. Dezember 1874, Z. 9458, die mit dem Bescheide vom 24. Juli d. J. Z. 5147, auf den 18. d. M. bestimmte dritte executive Feilbietung der dem Herrn Eduard Ranc von Raket gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 297 1/2 und 301 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör peto. 1000 fl. sammt Anhang auf den

15. Juni 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 15. Dezember 1874.

(663—3)

Nr. 8376.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Anton Provat von Hovenje wegen schuldigen 42 fl. 90 1/2 kr. D. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Zobelberg Ref.-Nr. 323 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 5350 fl. 6. W. c. s. c. willigt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

12. Juni,

auf den

10. Juli

und auf den

14. August 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 6. Dezember 1874.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmahr & Fodor Bamberg.